

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0044/2015/IV

Datum:
05.02.2015

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

Kleingemünder Straße: Sanierung der Fahrbahn

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. Februar 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhau- sen	24.02.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Ziegelhausen nimmt die Information über die Sanierung der Fahrbahn in der Kleingemünder Straße zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	150.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
Im Ergebnishaushalt 15/16 des Tiefbauamtes	150.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Die Kleingemünder Straße ist zwischen der Einmündung Peterstaler Straße / Moselbrunnenweg und Hahnbergweg in Pflasterbauweise hergestellt, die mittlerweile gravierende Schäden aufweist. Nachdem bislang lose Pflastersteine durch punktuelle Asphaltflicken ersetzt wurden, soll aufgrund des durchgängig schlechten Zustands der Pflasterbelag ausgebaut und der Fahrbahnbereich auf gesamter Länge asphaltiert werden.

Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 24.02.2015

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 24.02.2015

3 Kleingemünder Straße: Sanierung der Fahrbahn Informationsvorlage 0044/2015/IV

Zu diesem Tagesordnungspunkt steht Herr Hofbauer vom Tiefbauamt für Fragen und Anregungen aus dem Gremium zur Verfügung.

Die Mehrheit des Gremiums zweifelt daran, dass die geplante schwarze Asphaltierung des Fahrbahnbereiches geeignet sei, um den Charakter eines verkehrsberuhigten Bereiches sowie die Darstellung eines Dorfmittelpunktes zu vermitteln. Eine auf lange Sicht angestrebte Neugestaltung des Straßenabschnittes - wie in der Vorlage in Aussicht gestellt - müsste diesen Ansprüchen gerecht werden. Wann könne man mit dem Eintritt in solche Planungen rechnen und mache es überhaupt Sinn, jetzt das Pflaster herauszunehmen und durch eine Asphaltdecke zu ersetzen, wenn in einigen Jahren sowieso eine Umgestaltung des Straßenabschnittes auf der Agenda stehe?

Herr Hofbauer erklärt, es habe in der Vergangenheit Überlegungen gegeben, die Straße umzugestalten, derzeit existiere allerdings kein konkretes Projekt hierzu. Wenn der Bezirksbeirat Ziegelhausen Wünsche zur Umgestaltung der Kleingemünder Straße habe, müssten diese konkret definiert und an die entsprechenden Fachämter weitergegeben werden. Dies könnten - je nach Veränderungswunsch - das Stadtplanungsamt, das Amt für Verkehrsmanagement oder das Tiefbauamt sein. Eine Umgestaltung sei allerdings - wie bereits in der Vorlage beschrieben - mittelfristig nicht abwickelbar.

Im Laufe der weiteren Diskussion kommt die Idee auf, statt der üblichen Asphaltierung, wie sie in der Informationsvorlage beschrieben ist, einen eingefärbten Asphaltbelag einzubauen, der den Charakter der verkehrsberuhigten Zone hervorheben und dem Straßenabschnitt einen freundlicheren Ausdruck geben könne. Herr Hofbauer berichtet hierzu von einem Abschnitt im Stadtteil Wieblingen, der vor einigen Jahren in dieser Weise gestaltet worden sei. Bisher sei man zufrieden mit der damaligen Wahl des gelblichen Asphalts. Allerdings gibt er zu bedenken, dass dieser aus der Nürnberger Gegend angeliefert werden müsse und auch der Einbau mit höherem Aufwand gegenüber üblichen Asphaltdecken verbunden sei. Dies mache eine Gestaltung des betroffenen Straßenabschnittes wesentlich teurer als bisher vorgesehen.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Ziegelhausen können sich vorstellen, den baldigen Einbau dieses farbigen Asphalts auf der Fahrbahn einer Umgestaltung des Straßenabschnitts in fernerer Zukunft vorzuziehen und bitten um Prüfung der Kosten und Möglichkeit der Umsetzung.

Frau Greßler holt abschließend ein Stimmungsbild aus dem Gremium hierzu ein:

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 10:1:1 Stimmen

Es ergeht daher folgender Arbeitsauftrag:

Der Bezirksbeirat Ziegelhausen bittet die Verwaltung um Prüfung der Kosten bei Einbau von farbigem Asphalt und Möglichkeit der Umsetzung.

Eine Bitte, die zum Thema „Kleingemünder Straße“ von Bezirksbeirätin Walter vorgetragen wird, ist, im verkehrsberuhigten Bereich – besonders in den Abendstunden – vermehrt Geschwindigkeitskontrollen durch den Gemeindevollzugsdienst durchzuführen.

Der anwesende Herr Weidenheimer vom Amt für Verkehrsmanagement informiert, dass ab der kommenden Woche Geschwindigkeitskontrollen vorgesehen seien.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

Die Kleingemünder Straße ist zwischen der Einmündung Peterstaler Straße / Moselbrunnenweg und Hahnbergweg in Pflasterbauweise hergestellt.

Der ursprünglich für einen Fußgängerbereich konzipierte Belag weist gravierende Schäden auf. Inzwischen wurden die punktuellen Reparaturen am Pflaster eingestellt. Lose Pflastersteine werden seitdem durch Asphaltflicken ersetzt.

Grundsätzlich kann für diesen Bereich eine grundlegende Neugestaltung des Straßenabschnittes erfolgen. Hierfür sind jedoch neben der erforderlichen Bereitstellung der Finanzmittel auch die erforderlichen Planungsschritte und gegebenenfalls auch eine Bürgerbeteiligungsprozess erforderlich. Dies ist mittelfristig nicht abwickelbar.

Die Verwaltung beabsichtigt daher, den schadhafte Pflasterbelag auszubauen und aus Verkehrssicherheitsgründen im Fahrbahnbereich als Übergangslösung zu asphaltieren.

Die seitlichen Rinnen und Bänderungen sollen erhalten und bei Bedarf ergänzt werden. Ebenso sollen die mit Kleinpflaster hergestellten „Gehwegbereiche“ erhalten werden.

Bild 1: Straßenansicht Kleingemünder Straße mit Pflasterschäden.



Die Maßnahme soll im Jahr 2015 vorbereitet und umgesetzt werden. Die genaue Bauzeit steht noch nicht fest.

Während der Bauzeit wird die Vorbeifahrt am jeweiligen Baufeld nicht möglich sein. Details der Verkehrsführung müssen noch gemeinsam mit dem Amt für Verkehrsmanagement unter Beteiligung der ortsansässigen Gewerbetreibenden ausgearbeitet werden.

Mittel zur Durchführung stehen im Doppelhaushalt 2015/2016 im Ergebnishaushalt des Amtes 66 zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO4		Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur
		Begründung: Die Zielsetzung wird mit oben genannter Maßnahme erreicht.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Bernd Stadel